



Keine Einigkeit im EU-Agrarrat: Europäische Landwirtschaftsminister legen sich bei einer Abstimmung über die geplante Revision der EU-Ökoverordnung nicht fest

**Geplante Totalrevision der EU-Öko-Verordnung ist noch nicht vom Tisch.
LVÖ fordert EU-Kommission auf, den Entwurf zurückzunehmen und die Chance für den Neuanfang zu nutzen!**

Die Europäischen Landwirtschaftsminister haben sich auf der Sitzung im Dezember bei einer Abstimmung über die geplante Revision der EU-Ökoverordnung nicht eindeutig festgelegt. Die EU-Agrarminister befürworten den Kommissionsvorschlag nicht. Im Gegenteil: viele Länder äußerten ernsthafte Bedenken, dass die Kommissionsvorschläge die weitere Entwicklung des Ökolandbaus in Europa massiv schaden wird. Die noch unter dem früheren Agrarkommissar Dacian Ciolos auf den Weg gebrachten Vorschläge zur Total-Revision der EU-Öko-Verordnung führen nicht zu mehr regional erzeugten Bioprodukten und ökologischen Leistungen in der Landwirtschaft, sondern zu weniger. Die von der Kommission vorgelegte Neufassung der EU-Öko-Verordnung bringt Hindernisse, Unsicherheiten und auf Jahre hin ungeklärte Rechtsfragen mit sich. Das ist genau das Gegenteil von dem, was Verbraucher und Bauern in Europa wünschen.

Brüssel / München, 18. Dezember 2014. Es besteht keine Einigkeit im EU-Agrarrat: Die Europäischen Landwirtschaftsminister haben sich auf der Sitzung im Dezember bei einer Abstimmung über die geplante Revision der EU-Ökoverordnung nicht eindeutig festgelegt. Damit haben sich die Erwartungen der italienischen Ratspräsidentschaft nicht erfüllt. Die noch unter dem früheren Agrarkommissar Dacian Ciolos auf den Weg gebrachten Vorschläge zur Total-Revision der EU-Öko-Verordnung fanden keinen mehrheitlichen Anklang. Im Gegenteil: viele Länder äußerten ernsthafte Bedenken, dass die Kommissionsvorschläge die weitere Entwicklung des Ökolandbaus in Europa massiv schaden wird.

Das Ergebnis der EU-Agrarratssitzung ist ein deutliches Signal an die EU-Kommission, zu überdenken, ob sie an ihrem Vorhaben der Totalrevision der EU-Öko-Verordnung festhalten soll – gegen den breiten Widerstand aus vielen europäischen Ländern.

Zwar äußerte die seit September 2014 neu besetzte EU-Kommission bereits mehrfach Gesprächsbereitschaft zum vorliegenden Entwurf der Vorgängerkommission. Doch: „Die EU-Kommission braucht jetzt den Mut, die Chance für einen Neuanfang zu nutzen. Dazu muss sie jetzt den richtigen Schritt tun: sie muss den Verordnungsvorschlag zurückziehen und den Prozess neu starten“, fordert Josef Wetzstein, Vorsitzender der Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ). „Die gesamte Bio-Branche ist nach wie vor bereit, zusammen mit der EU-Kommission auf Basis der bestehenden EU-Öko-Verordnung den Ökolandbau in Europa aktiv weiterzuentwickeln“, bekräftigt Wetzstein.

Ihre Gesprächspartner für Hintergrundgespräche und Interviews sind:

Josef Wetzstein, Vorsitzender der LVÖ Bayern: Tel.: 0821/34680-0, E-Mail: josef.wetzstein@lvoe.de

Harald Ulmer, Geschäftsführer der LVÖ Bayern: Tel.: 089/4423190-11, E-Mail: ulmer@lvoe.de

V.i.S.d.P.: Harald Ulmer

ca. 2.457 Zeichen

Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern e.V. (LVÖ Bayern)

Die Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern e.V. (LVÖ Bayern) vertritt als Dachverband der Öko-Verbände Bioland, Naturland, Biokreis und Demeter die Interessen des Öko-Landbaus in Bayern. Der Öko-Landbau und die Öko-Lebensmittelwirtschaft in Bayern stehen für mehr als 50.000 Beschäftigte, mehr als 2,5 Milliarden Euro Jahresumsatz, mehr als 6.500 landwirtschaftliche Öko-Betriebe auf rund 210.000 ha Fläche und mehr als 2.500 Öko-Verarbeitungs- und Handelsbetriebe. Mehr Informationen: www.lvoe.de
Belegexemplar erbeten

LVÖ Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern e.V.